

Jahreszahl 1709 aufgestellt. Einsam und ferne vom Geräusche der Stadt haben die Regenten Salzburgs in diesem Schlosse fast in jedem Herbste einige Tage verlebet und sich mit Bürschen, Aufjagen oder Treibjagen in den nahen Weithwörther oder Reitbacher Auen oder am Haunsberge unterhalten. Von den Jägern bewohnen die von Weitwörth und Reitbach eigene fürstliche Gebäude. Das Haus des ersteren wurde unter Erzbischof Leopold (1727—1744) und das des zweiten i. J. 1780 von Erzb. Hieronymus erbaut.“ 1821 wurde das Pfliegergericht Neulaufen in das Schloß verlegt, wo es bis Ende der Fünfzigerjahre blieb. HÜBNER erwähnt auch eine Kapelle.

Beschreibung: Im Äußern einfach gehaltener, weiß gefärbelter, zweistöckiger Ziegelbau, mit breit ausladendem Hohlkehlgesimse. An der Nordwestseite des Schlosses ist oben das schön skulptierte W a p p e n des Erzbischofs Max Gandolph, Grafen von Kuenburg, eingemauert und darunter eine Inschriftenplatte, beide aus Untersberger Marmor (Fig. 585, 586).

Beschreibung.

Fig. 585, 586.

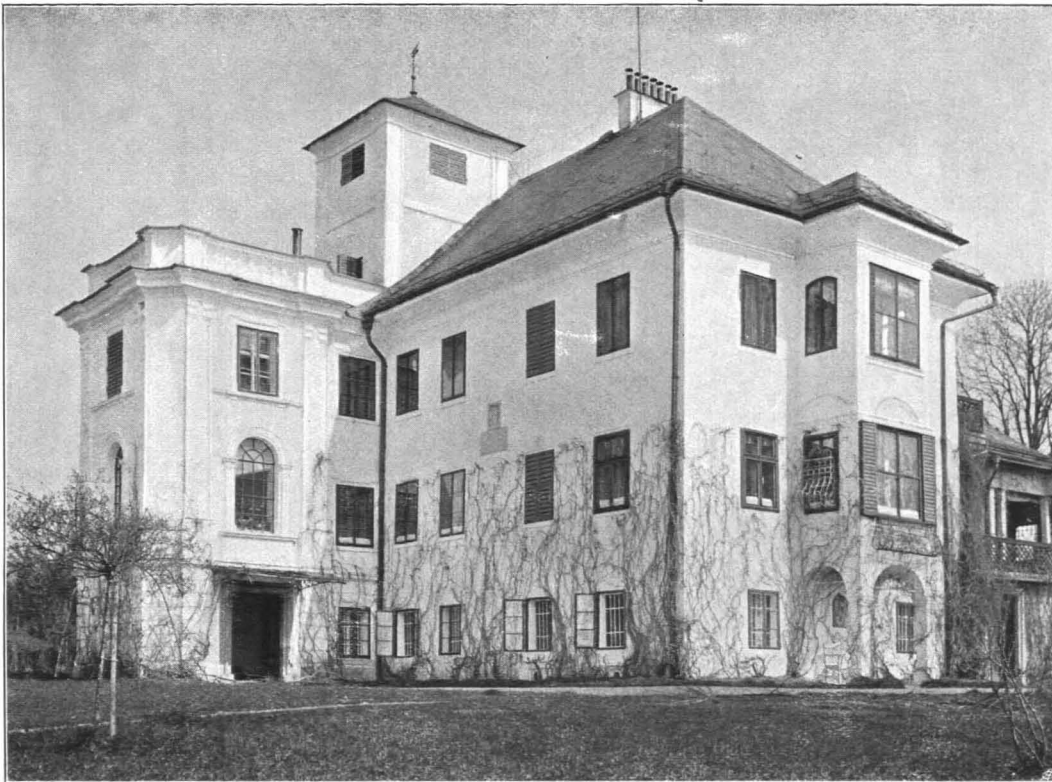


Fig. 585 Weitwörth, Schloß, Ansicht von Westen (S. 585)

*Late virentes campos aspicias hospes? Nitidamque
Superbientis loci frontem admiraris? Obsitos qua-
Qua versum ambitus, infesto torrente aliorum
Migrare iusso ingenti opera in hunc naturae de-
corem extulit atque delicias utilitati iungens
aulam ex caula efformavit propriumque
Gandolphi nomen dedit
Max: Gand: ex comit: de Kuenburg
archieps et Princ: Salisb: Anno Dni MDCLXXI.*

In dem schönen englischen Parke, der das Schloß umgibt, stehen südlich vom Schlosse vier riesige alte Bäume, zwei Linden und zwei Kastanien.

Vom Schloß aus schöne Aussicht über die Salzachauen, den Untersberg, Watzmann und Hohen Staufen.